

ÖSTERREICHISCHE BOTANISCHE ZEITSCHRIFT.

Herausgegeben und redigirt von Dr. Richard R. v. Wettstein,
Professor an der k. k. deutschen Universität in Prag.

Verlag von Carl Gerold's Sohn in Wien.

XLVI. Jahrgang, N^o. 3. ☐

Wien, März 1896.

Notiz über einige Flechten von der Adlersruhe des Grossglockner.

Von Prof. Dr. J. Steiner (Wien).

Dem botanischen Museum der k. k. Universität zu Wien wurden von Herrn Oberst Hartl mehrere Flechten zur Ansicht übergeben, welche derselbe im Jahre 1883 bei Gelegenheit einer Besteigung des Grossglockners von den Chloritschieferfelsen der Adlersruhe mitnahm. Sie erregen unser besonderes Interesse durch den hohen Standort von 3463 m, dem sie entnommen sind und bezeugen eine recht ansehnliche Flechtenvegetation in so bedeutender Meereshöhe.

Die vertretenen Arten sind:

1. *Alectoria nigricans* (Ach.) Nyl. — 2. *Parmelia lanata* (L.) Wall. — 3. *Parmelia incausta* (Sm.) Nyl. — 4. *Gyrophora cylindrica* L. in vielen Exemplaren, welche der Tracht nach vorherrschend der f. *imbriata* Ach. Schär. exsicc. 146 entsprechen. Einige Exemplare zeigen reiche Pycnidenentwicklung. Untergeordnet ist die var. *ternata* Ach. vertreten. — 5. *Gyrophora reticulata* (Schär.) Th. Fr. in einem einzelnen, kleinen, sterilen Exemplare. — 6. *Lecanora polytropa* (Ehrh.) Nyl. mit kleinen Apothecien, aber häufigen Pycniden auf dem entwickelten Lager. Sterigmata simplicia parva, pycnosporae varie arcuatae vel flexuosae 20—24 μ lg., 0·8 μ lt. — 7. *Toninia* (sect. *Thalloidina*) *conglomerata* f. *squalens* Arn. Apothecia rara, conglomerata, sporae saepius 1—7, 12—17 μ lg., 5—6 μ lt. Pycnides etas nigrae ad 0·25 mm diam. Sterigmata simplicia ramosa. Pycnosporae 12—18 μ lg., 0·6 μ lt. rectiusculae vel leviter arcuatae aut falcatae. Die Flechte wurde nach Arnold in Verh. d. zool.-botan. Gesellsch. in Wien 1874, p. 237 durch Hornschuch 1826 von der Spitze des Grossglockner herabgebracht. Agassiz fand sie 1841 fast auf der Spitze der Jungfrau bei ca. 4160 m.

Im Ganzen fällt die reichliche Entwicklung von Pycniden auf.

Von den angeführten Flechten besitzt *Lecanora polytropa* die weiteste verticale Verbreitung, da sie von den tiefsten Thälern bis

über die oben angeführte Höhe emporsteigt. Durch Saussure wurde sie 1787 unmittelbar unter dem Gipfel des Montblanc bei ca. 4800 m gefunden. Die üppigste Entwicklung allerdings erreichte sie etwa in der Mitte dieses Höhenunterschiedes, so z. B. an den Felsen unweit des Glocknerhauses.

In der kleinen Collection befand sich auch ein Laubmoos, das Herr J. Breidler freundlichst als *Grimmia incurva* Schwägr. bestimmte. Dasselbe fand sich auf der Adlersruhe in Polstern von 9–10 cm Grösse, stets steril. Der höchste bisher für dieses Moos angegebene Standort ist die Schöntaufspitze in Tirol, 3319 m.

Es würde dankbar begrüsst werden und zur Kenntnis der Verbreitung unserer Hochgebirgsflechten gewiss wesentlich beitragen, wenn die Herren Hochtouristen, dem nachahmungswürdigen Beispiele folgend, auch diesem Zweige der Botanik ihre freundliche Aufmerksamkeit zuwenden würden.

Arbeiten des botanischen Institutes der k. k. deutschen Universität Prag. II

Wiesnerella, eine neue Gattung der *Marchantiaceen*.

Von Dr. Victor Schiffner (Prag).

(Mit 1 Tafel.)

Während meines Aufenthaltes in der Urwaldstation Tjibodas auf Java in den Monaten April und Mai 1894 sammelte ich oberhalb der Localität, welche von den Eingeborenen „Kandau Badak“ (= Rhinoceros-Kral) genannt wird, in dem Urwalde, der sich gegen den Krater des Gedeh hinaufzieht, ein prachtvolles Lebermoos, welches ich früher noch nie gesehen hatte. Ich legte davon eine ziemliche Menge für Herbarzwecke ein und bewahrte ausserdem ein reichliches Materiale in Weingeist auf. Dasselbe fruchtete nicht reichlich, aber die ♀ Receptacula waren wohl entwickelt, jedoch nur an wenigen die Sporogone vollständig reif.

Vor kurzer Zeit sandte mir Herr Massart in Brüssel die *Hepatiacae*, welche er im Winter 1894/95 in Java sammelte, zur Bestimmung und ich fand unter denselben ein prächtiges Weingeistmateriale der genannten *Marchantiaceae* mit der Fundortsangabe „Forêt de Tjibodas, I. 1895“.

Die Untersuchung der Pflanze ergab, dass dieselbe einer von morphologischen und systematischen Standpunkte höchst interessanten neuen Gattung angehört, die ich Herrn Hofrath Prof. Dr. Julius Wiesner in Erinnerung an unseren gemeinsamen Aufenthalt auf Java zueigne.

Bezüglich ihrer vegetativen Organe ähnelt *Wiesnerella* auffallend recht grossen Formen von *Lunularia cruciata*, sowohl in der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics
and Evolution](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [046](#)

Autor(en)/Author(s): Steiner Julius

Artikel/Article: [Notiz über einige Flechten von der Adlersruhe des Großglockners. 81-82](#)